

Pressemitteilung Hausärzteverband Nordrhein

Köln, 13.03.2020

Coronavirus: Enge Zusammenarbeit notwendig Hausärzte geben Patienten klare Hilfestellungen

Die exponentielle Zunahme der Coronavirus-Erkrankungen fordert kurzfristig pragmatische und flächendeckende Handlungsanweisungen in der medizinischen Versorgung. Die Versorgungspartner müssen auf kommunaler, regionaler und bundesweiter Ebene engmaschig und abgestimmt zusammenarbeiten. „Eine einheitliche Vorgehensweise aller erleichtert die Arbeit. Gleichzeitig geben klare Leitlinien der Bevölkerung Sicherheit“, erklärt Dr. Oliver Funken, Vorsitzender des Hausärzteverbandes Nordrhein e.V.. Mit Sorge verfolgen Hausärzte und Apotheker in Nordrhein die zunehmende Verunsicherung bei Patienten und Kunden und die drastisch verstärkte Nachfrage von Patienten nach Desinfektionsmitteln und Schutzausrüstungen. Der Hausärzteverband Nordrhein e.V. warnt vor den sogenannten Hamsterkäufen. Der Schutz und die Behandlung von Erkrankten und auch der Schutz der medizinischen Versorgungshelfer muss oberste Priorität haben. Deshalb erfolgt die Abgabe von Schutzsystemen und Desinfektionsmitteln nur noch an besondere Gruppen. Der Zugriff auf Desinfektion muss rationiert und den Praxen, Krankenhäusern, Pflegediensten, Rettungsdienst und Polizei zugewiesen werden. „Es geht darum, das gesellschaftliche Leben aufrecht zu erhalten und die notwendige medizinische Versorgung zu gewährleisten“, betont Dr. Funken.

Eine proaktive Kommunikation insbesondere mit Risikopatienten ist für den Hausärzteverband Nordrhein unerlässlich. Folgende eindeutige Hinweise und Regeln sind wichtig in der Kommunikation der Arztpraxen mit Patienten:

1. Bleiben Sie zu Hause.
2. Meiden Sie unnötige Kontakte insbesondere zu Kindern.
3. Verschieben Sie wenn möglich Untersuchungen, insbesondere in Krankenhäusern.
4. Kontaktieren Sie uns bei Beschwerden vorab telefonisch, nutzen Sie gegebenenfalls unsere Videosprechstunden

Zwingend notwendig ist es jetzt für den Hausärzteverband die Praxisöffnungszeiten regional abstimmen, um möglich Ausfallzeiten von Praxen zu kompensieren.

Pflegeheime müssen, so der Verband, ihre Besuchszeiten und die individuellen Besucherzeiten reduzieren. Das Personal muss mit Schutzmasken ausgestattet sein und insgesamt muss die Desinfektion in den Einrichtungen erhöht werden.

Krankenhäuser müssen ebenfalls die Besucherströme reduzieren und Schleusensystem für alle Stationen einrichten. Eine Reduktion von Operationen auf elektive Eingriffe ist sinnvoll.

Im Sinne des Bevölkerungsschutzes sollte u.a. auch über verlängerte Osterferien für Schulen und Kitas und über reduzierte Öffnungszeiten von Geschäften entschieden werden. „Prüfen Sie bitte auch, ob Sie an einer privaten Veranstaltung unbedingt teilnehmen müssen“, erklärt der Vorsitzende des Hausärzteverbandes.

*Ansprechpartnerin für die Presse und für weitere Informationen:
Monika Baaken, Pressesprecherin, Tel. 0171/6462700, monika.baaken@3imland.de*

V.i.S.d.P.: Dr. Oliver Funken (1. Vorsitzender), Dr. Jens Wasserberg (2. Vorsitzender)

Kontakt:

Hausärzteverband Nordrhein e. V.

Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln

E-Mail info@hausaezte-nordrhein.de

Telefon 02203-5756-2900/2901

Telefax 02203-5756-2910

Wir sind im Web: www.hausaezte-nordrhein.de